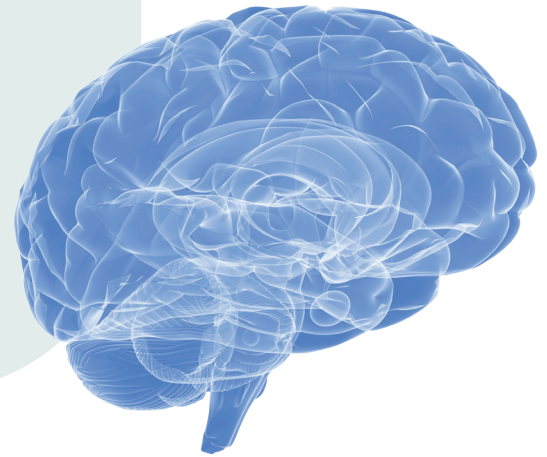


Gehirnnährstoffe für Ihr Kind: Fit im Kopf, fit in der Schule!

Vielen Kindern fällt es nicht leicht, in der Schule oder mit Freunden mitzuhalten. Sie leben mit ständiger Unruhe, Konzentrationsschwierigkeiten, launenhaftem Verhalten, Angstgefühlen, Stress oder Schlafproblemen. Dabei wissen die wenigsten, dass die Ernährung einen direkten Einfluss auf das Gehirn und damit auch auf das Verhalten und den Gemütszustand hat. Das Sprichwort „Man ist, was man isst!“ trifft bezüglich einer optimalen Gehirnentwicklung bei Kindern den Nagel auf den Kopf. Viele Kinder, die „nur“ an einer mangelhaften Ernährung leiden, werden als verhaltensauffällig eingestuft und nicht selten mit Medikamenten ruhig gestellt. Dabei können mittels modernster Laboranalytik Lücken in der Versorgung mit Mikronährstoffen sehr zuverlässig ermittelt werden. Oft reichen dann schon geringfügige Änderungen in der Ernährung, um verblüffende Verbesserungen in Verhalten, Lernfähigkeit und Entwicklung zu erzielen.

Geben Sie Ihrem Kind einen Vorsprung und machen Sie den Gehirnnährstoff-Check!



? Nahrung für das Gehirn

Es gibt fünf wichtige Nährstoffgruppen für das Gehirn: Kohlenhydrate, die langsam freigesetzt werden, essenzielle Fettsäuren, Aminosäuren, Vitamine und Mineralstoffe. Eine optimale Zufuhr dieser Nährstoffe ist absolute Voraussetzung für die Entfaltung des geistigen sowie körperlichen Potenzials eines Kindes. Die fünf „Antinährstoffe“ - raffinierte Zucker, Transfette, künstliche Nahrungsmittelzusätze, toxische Spurenelemente und Nahrungsmittelallergene - können das Gehirn beeinflussen und sollten strikt vermieden werden.

Das Ergebnis auf einen Blick

Mikronährstoffdefizite lassen sich individuell und präzise nachweisen. Entsprechend der Ergebnisse kann die Ernährung an das einzelne Kind angepasst werden. Im Gehirnnährstoff-Check werden essenzielle Fettsäuren sowie die wichtigsten Vitamine und Mineralstoffe analysiert. Das Laborergebnis zeigt, ob Versorgungsmängel vorliegen.

Ernährung beginnt im Kopf

Nicht nur verhaltensauffällige Kinder oder ADHS-Kinder profitieren von einer optimalen Gehirnernährung. Auch völlig gesunde, „normale“ Kinder können mittels einer Ernährungsumstellung ihr natürliches Potenzial besser entfalten. Professor David Benton von der University of Wales (Großbritannien) hat in einer Studie an Schulkindern bewiesen, dass der Intelligenzquotient (IQ) entscheidend verbessert werden kann, wenn die Ernährung des Kindes verändert wird.

Laborärztlicher Befundbericht		Endbefund, Seite 1 von 15
Untersuchung	Ergebnis	
Mikronährstoffe		
Fettsäure-Profil:		
Fettsäuren (gesamt)**	3421 mg/l	
Mehrfach ungesättigte Fettsäuren:		
Mehrfach ungesättigte Fettsäuren**	1623 mg/l	
Omega-3-Fettsäuren:		
alpha-Linolensäure 18:3**	20 mg/l	
Eicosapentaensäure (EPA) 20:5**	61 mg/l	
Docosapentaensäure 22:5**	23 mg/l	
Docosahexaensäure (DHA) 22:6**	217 mg/l	

Befundauszug Gehirnnährstoff-Check Basic

+ Nahrungsergänzung - oft ein guter Anfang

Bei Kindern mit einem suboptimalen Mikronährstoffstatus kann eine Supplementierung mit einem Nahrungsergänzungsmittel eine gute Möglichkeit sein, die Versorgung zu optimieren und beizubehalten. Bei einem ausgeprägten Mangel an Vitaminen und Mineralstoffen sollte in der Anfangsphase - neben der Umstellung auf eine gesündere und nährstoffreichere Ernährung - auf jeden Fall ein Nahrungsergänzungsmittel eingesetzt werden. Dabei müssen die Dosierungen immer dem Alter und Geschlecht des Kindes angepasst werden. Das gilt v.a. bei Mineralstoffen und fettlöslichen Vitaminen.

Gesundheit

Ein Auszug aus unserem diagnostischen und präventivmedizinischen Leistungsangebot:

LDL-Cholesterin: Risiko für Herzerkrankungen!

Mit der Bestimmung der LDL-Subklassen mittels des neu entwickelten LipoMun®-Test kann die Vorhersagekraft für eine koronare Herzerkrankung deutlich verbessert werden.

Tumortest M2-PK: Darmkrebs früh und sicher erkannt!

Beim Tumor M2-PK Stuhltest handelt es sich um einen Test, der nicht nach verstecktem Blut im Stuhl sucht, sondern ein für diesen Krebs typisches Enzym im Stuhl nachweisen kann.

Prostatakrebs: PSA zur Krebsfrüherkennung

PSA, das Prostata-spezifische Antigen, ist ein Eiweiß, das von der Prostata gebildet wird und im Blut nachweisbar ist. Bei einem vorhandenen Prostata-Karzinom ist die PSA-Konzentration im Blut erhöht.

Live-Vorträge im Internet auf www.medivere.de

Immer mehr Teilnehmer nutzen die Möglichkeit, sich über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zu Gesundheit und Vorsorge bei unseren Live-Vorträgen im Internet zu informieren. Hochqualifizierte Referenten vermitteln kostenfrei, fundiert und verständlich Themen aus Wissenschaft und Medizin und geben hilfreiche Tipps zu Therapie und Vorsorge.

